



Am 3. März 1999 von Berner Polizisten bei der Ausschaffung auf dem Flughafen Zürich-Kloten getötet.



Am 1. Mai 2001 bei der Ausschaffung in den Händen von Walliser Polizisten gestorben. Gerichts-medizinische Untersuchung läuft noch.

Am Morgen des 1. Mai um 2 Uhr stürmten zwei Beamte der "unité spéciale d'intervention" - für Antiterrorereinsätze geschulte Beamte der Walliser Kantonspolizei - die Zelle des schlafenden Ausschaffungsgefangenen Samson Chukwu. Gemäss Aussagen der Beamten wurde das Opfer auf den Boden gedrückt.

Man drehte ihm die Arme auf den Rücken und legte ihm Handschellen an. Es ist anzunehmen, dass Samson Chukwu zu diesem Zeitpunkt bäuchlings auf der Pritsche oder am Boden lag. Eine Stunde später, um 3 Uhr, stellte ein Arzt den Tod von Samson Chukwu fest.

Bereits vor zwei Jahren wurde Khaled Abuzarifa bei seiner Ausschaffung von Berner Polizisten auf dem Flughafen Zürich-Kloten getötet. Den Mund mit Klebeband verschlossen, gefesselt auf einen Rollstuhl, erstickte Khaled. Immerhin ist es augenauf gelungen, dass sich die beteiligten Polizisten und der anwesende Arzt nächstens vor Gericht verantworten müssen.



Die Menschenrechtsgruppe augenauf existiert seit ca. 2 Jahren auch in Basel. Wir kümmern uns um Uebergriffe der Behörden (Polizei, Aemter etc.), dokumentieren, helfen, schaffen Oeffentlichkeit und prangern an. Wir haben viel zu tun mit Menschen, die ungebeten in dieses Land gekommen sind (Flüchtlinge, Asylbewerberinnen, Ausweislose) und an den abweisenden Mauern der schweizerischen Ausländergesetze scheitern. Dieser Staat scheint keine dringendere Aufgabe zu haben, als diese Menschen unter inhumanen Bedingungen wieder zurückzuschaffen. Auch Leute, die in die Mühlen der Zwangspsychiatrie geraten, haben keine Stimme und suchen Hilfe und Kontakte bei uns. Drogenkonsumentinnen werden immer stärker an die Ränder der Gesellschaft gedrückt und sind dort meist unbemerkt allen Arten von staatlicher Gewalt ausgesetzt. Eine ganze Armada von in die Schweiz verschleppten Sexworkerinnen sind völlig ungeschützt allen nur denkbaren Uebergriffen ausgesetzt.



bist JugendlicheR in dieser Stadt und wenn Du Dich nicht ausgesprochen ruhig und angepasst verhältst, weisst wohl selber, dass es hier alle möglichen Arten von Schikaniererei, Verboten, Ausgrenzungen und Gewalt gibt. Sei es, dass einem die geliebten Plätze vermiest werden oder dass sie noch gar nie da waren, seien es ungerechte Lehrer oder Lehrmeister, sei es die kontrollierende Polizei, sei es der rückgeschaffte Kollege aus der Klasse, sei es die drohende RS oder sei es ganz einfach, dass man Dich zu einem "wertvollen Mitglied" dieser Gesellschaft zurechtbiegen will.

Staatliche und private Macht und Gewalt müssen kontrolliert werden. Im Verborgenen treiben sie ihr Unwesen. Uebergriffe müssen ans Licht der Oeffentlichkeit gezerrt werden, um sie in Zukunft zu verhindern. Machen wir es den Mächtigen nicht allzu einfach, sondern mischen wir uns ein, auch dort wo wir sehr unbequem und unwillkommen sind. Es gäbe so viel zu tun und möglicherweise hast auch Du schon mal gedacht "das kann ja nicht sein, da muss man was machen dagegen".

Diskutieren wir doch mal über unsere Erfahrungen, über die Möglichkeiten, wirklich was zu tun, über das Erlebnis, die Faust im Sack mal herauszunehmen und den Mächtigen entgegenzustrecken.



Du triffst uns in nächster Zeit:

Veranstaltung: Montag 28.Mai:

20 Uhr Gewerkschaftshaus (Rebgasse 1, Basel)

Infos zu Samson Chukwu, Diashow zur Tötung von Khaled Abuzarifa (mit Bildern der Polizei),
Infos zu Ali X, der bei seiner Ausschaffung in Liestal im vergangenen Jahr von Baselbieter Polizisten
misshandelt wurde.

Spezieller Gast: Hisham Abuzarifa, der Bruder von Khaled.

augenauf-Party: 14. Juni:

nt/Special: Donnerstag, 14. Juni 2001, Bar ab 20 Uhr

Eingang Erlenstrasse / Mattenstrasse

Schlagerparty statt Schlägerparade.

Für unsere Arbeit brauchen wir neben starken Nerven auch immer wieder Geld, um die Kassen zu füllen. Ihr seid herzlich eingeladen, für einen guten Zweck das Tanzbein zu schwingen.

Eintritt: 10 Fr.



augenauf Basel

Telefon 061 681 55 22

augenauf.basel@bluemail.ch

www.augenauf.ch